Die Invasion der Götter

Seitdem die Affen das Sprechen erlernt haben, hat die Anzahl der Götter drastisch zugenommen! Man könnte sogar sagen: Sie sind erst dadurch entdeckt worden, bzw. entstanden…

Von Jahr zu Jahr nahm die Population zu, bis es, eines Tages, genauso viele Götter wie Menschen gab – das war der günstigste Punkt in der Geschichte der Menschheit überhaupt, denn hier hätten die Götter aktiv werden können.

Sie hätten sich zusammenrotten und einen Menschen erwählen können, an den sie glauben wollen. Der Mensch wäre verhätschelt worden bis dorthinaus, er hätte niemals den schönen Erdkreis verschandelt, sich nicht daneben benommen, keinen anderen Menschen umgebracht, noch dessen Weib begehrt, er hätte nicht gestohlen, usw.

Die Chance hätte er gar nicht gehabt, denn es wäre ja niemand außer ihm da gewesen – außer ihm und seinen Göttern versteht sich. Mit denen zusammen hätte der eine, auserwählte Mensch seinen Riesenspaß gehabt…und wenn sie nicht alle zusammen einmal gestorben wären, dann würde der Einmensch wohl heute noch göttliche Orgien feiern!

Leider kam es genau andersrum: Ehe es sich die vielen Götter versahen wurden sie zu einem Eingott verschmolzen. Rücksichtslos rationalisierte der Mensch – in diesem Fall, die immer mehr werdenden Menschen, einen Gott nach dem anderen weg, zugunsten eines Monsters, das die gesamte Macht des Himmels und der Erde in seinen (unsichtbaren) Händen hielt.

Da es aber, wie schon erwähnt, immer mehr Menschen wurden, stellten sich die einen den Eingott einfach und die anderen dreifach vor. Das führte zu Unstimmigkeiten und Glaubenskriegen, die jedoch allesamt nur ein Vorwand waren…

In Wirklichkeit unterschieden sich die, mittlerweile entschieden zu vielen Menschen so sehr voneinander, daß es einzig und allein Sache der Mentalität war, zu entscheiden, WIE, nicht AN WEN man glauben wollte. Der eine Gott, der übrig geblieben war, erwies sich jedoch als zu schwach, die verschiedenen Menschen miteinander zu versöhnen.

Das machte einen guten Teil der Menschheit sehr traurig und deshalb ermordeten diese ehemaligen Gläubigen ihren Gott einfach, zugunsten der – wie sie sagten – „Vernunft“. Sie vergaßen ihre Herkunft und den Glanz ihres ehemaligen Urhimmels, der vielen Gottheiten einen natürlichen Platz geboten hatte. Und sie verfielen dem Irrtum diese, völlig neuartige Lebenseinstellung, hinge von ihrer „Bildung“ ab.

Das erzürnte den übrig gebliebenen Eingott so sehr, daß er nun seinerseits zur Ermordung derer aufrief, die an überhaupt nichts mehr glauben wollten – und er machte seine Tempel zu Brutstätten der Gewalt und der Missachtung der Menschenrechte, die ja angeblich von diesem völlig neuen Etwas, der „Vernunft“ ausgeheckt worden waren.

Damit gelang es dem einen Gott, von dem die Menschen behaupteten er dulde keine anderen Götter neben sich, aus seinem Astralleib Milliarden irdische Leiber zu machen, Milliarden BEWAFFNETE irdische Leiber…und er ersann, für sich und seine Leiber, die ja eigentlich die unzähligen anderen Götter von früher darstellten, eine List nach der anderen.

Dadurch geriet nun jedoch endlich die gesamte Schöpfung ins Wanken! Aus der „Vernunft“ wurde die Unvernunft und aus den Unvernünftigen wieder jene Affen die nicht sprechen konnten: Götterdämmerung!

Aber Gott hatte sich gerächt. Aus den einstigen vagen Vorstellungen jener Affen, die sich eigentlich gar nichts Konkretes vorstellen konnten, waren wieder die märchenhaft stummen Geister geworden, die schon die Dinosaurier durch ihre Welt begleitet hatten. Was Beine besaß stampfte in seiner Wirklichkeit herum, ohne sich etwas erklären zu können. Und da war es wieder:

Dieses universelle Lächeln, das die pure Freude an der Schöpfung im Allgemeinen und nicht im Besonderen manifestiert. Und dieses universelle Lächeln erinnerte sich nur noch selten an die Glaubenskriege der sprechenden Affen, an die Verletzung der Menschenrechte, an verschwörerische Tempelanlagen und an den Streit der „Gelehrten“ wer oder was nun ein Gott sei und warum nicht!

© alf gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk